

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittelsitzung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 R.M.  
mit Zustagen; einzelne Nummern 15 Pf.  
: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 :  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Pfeilzeile 20 Reichspfennige, Eingeladent und  
Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehné. — Druck und Verlag: Carl Sehné in Dippoldiswalde.

Nr. 237

Freitag, am 10. Oktober 1930

96 Jahrgang

## Versteigerung.

Sonnabend, 11. Oktober, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum

Drogen, Farben, Oele u. a. m.  
öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Deitliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der Einschleichebier, der am vergangenen Dienstag dem Dienstmädchen eines hiesigen Fleischermeisters aus verschlossener Kommode in abgeschlossener Kammer einen hohen Geldbetrag gestohlen hat, hat noch andere gleiche Straftaten auf dem Kerbholz. Es ist ein junger Mensch, der bei den verschiedenen Familien vorspricht und unter Angabe, die Schriften in drei Tagen wieder abzuholen, Hefte verteilt, besitzelt „Die Geschichte einer großen Kindesliebe“. Beiträge kassiert er nicht. Auch die Verteilung geschieht nur zu dem Zweck, um Gelegenheiten zum Diebstahl auszukundschaften. Der Dieb ist beobachtet worden bei Bäckermeister Böhme, als er aus der Gehilfenkammer kam, wo er, wie später festgestellt worden ist, 10 M. gestohlen hat, und bei Bäckermeister Lindner. Hier ist er vom Lehrling verschleudert worden. Auch das bestohlene Dienstmädchen hat ihn übrigens auf der Treppe zu ihrer Kammer angetroffen. Der Unbekannte wird beschrieben: Ungefähr 20 Jahre alt, 165 Zentimeter groß, dunkelblondes Haar, abgemagertes Gesicht, überhaupt von schwächlicher Gestalt, trägt grau gekästelten Anzug, tritt teils ohne, teils mit Kopfbedeckung auf, in legerem Falle mit Sportmähe, und hat eine braune Aktentasche bei sich. Das Publikum wird vor diesem Gauner gewarnt und gleichzeitig gebeten, sachdienliche Meldungen dem Gendarmereiposten zu melden. Gleichzeitig sei dieser Fall aber wieder eine Warnung an alle, vorsichtig zu sein unbekanntem Kolporteur gegenüber.

**Dippoldiswalde.** Der Andersche Neubau an der Rabenauer Straße, der großes Interesse findet, einmal, weil es in der Gemeinde der erste Bau mit sogenanntem zinslosen Geld der Deutschen Baugemeinschaft ist, dann aber auch, weil es der erste eine Heraklithbau hier ist, hat rasche Fortschritte gemacht. Die Außenwände sind außen und innen mit 5 cm starken Heraklithplatten versehen, die Stoßfugen bandagiert. Die Wände erhalten nunmehr einen dünnen Zementanstrich, und darauf kommt dann der Raufmörtelputz wie bei jeder Ziegelmauer, von der die Heraklithwand sich dann im Ansehen nicht mehr unterscheidet. Mit diesen Arbeiten ist bereits begonnen worden, so daß vom Heraklith bald nichts mehr zu sehen sein wird. Auch mit dem Andrängen der Heraklithplatten an den Innenwänden — hier nur 2 1/2 cm stark — ist der Anfang gemacht. Nachten übrigens die Platten Anfangs den Eindruck, als seien sie weich und locker — man konnte tatsächlich zu dieser Ansicht kommen —, so sind sie scheinbar von Tag zu Tag fester geworden; sie greifen sich jetzt hart wie Stein an.

**Dippoldiswalde.** Der Bau der beiden Behelfshäuser auf der Siedlung (Baumeister Barsch) ist so gefördert worden, daß bereits der Dachstuhl aufgesetzt wurde.

**Dippoldiswalde, 10. Oktober.** Die Filmaufführungen des Arbeiterbildungsausschusses erfreuen sich eines guten Rufes, auch hier, und das mit Recht. Gestern Abend fand im gut geheizten Schützenhaussaale wieder eine solche Veranstaltung statt. „Das Grabmal einer großen Liebe“ ging über die Leinwand, ein prächtiger indischer Film, der einführt in Sitten und Gebräuche jenes Märchenlandes, insonderheit hinsichtlich des Liebeslebens, und landschaftliche Schönheiten und unsagbaren Prunk der Großen und Gewaltigen dieses Reichentums zeigt. Der Anlager schickte einige allgemein erklärende Worte voraus über die Wandlungen, denen auch der Begriff „Liebe“ im den Jahrhunderten unterworfen war, über die oft ausschlaggebende Bedeutung der Liebe und des Liebeslebens für das heutige Menschenschicksal und über die aus dieser Erkenntnis herausgewachsenen zwei marxistischen Forderungen auf diesem Gebiete. 1. die Jugend ist so zu erziehen, daß sie nicht unvorbereitet und vollständig unwissend in die Zeit des Liebeslebens und besonders in die Ehe eintritt; 2. die wirtschaftlichen Verhältnisse (Stand, Vermögen usw.) dürfen kein Hindernis bilden für die Vereinigung zweier sich liebender Menschen. Gern stimmte man ihm zu, wenn er den Film einen der schönsten überhaupt nannte, er ist es gewiß in mehr als einer Hinsicht. — Auch etwas zum Nachdenklichen gab's. Ist der Nebenfilm schließlich auch Reklame für das Kaff, so bietet er doch in seinen drolligen Bildern einen köstlichen Humor. Zum Schluß brachten noch die „Winterbilder aus dem Sauerlande“ herrliche Naturaufnahmen und wurden

## Notverordnungen und Arbeiterschaft

Der Deutsche Gewerkschaftsbund zum Regierungsprogramm

Berlin, 10. Oktober

Der Deutsche Gewerkschaftsbund nahm in einer Vorstandssitzung zu dem Regierungsprogramm eine Entschiedenheit an, in der es heißt: Der Deutsche Gewerkschaftsbund begrüßt eine Reihe der im Regierungsprogramm vorgesehenen Maßnahmen. Ungeachtet dieser Zustimmung hält er jedoch unter anderem eine noch stärkere Einschränkung der Verwaltungsausgaben im Reich, in den Ländern und Gemeinden für notwendig.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund verlangt eine gerechte Lastenverteilung und wendet sich nachdrücklich gegen die jetzt allgemein einsetzenden Bestrebungen auf weitere Herabsetzung der Lebenshaltung der arbeitnehmenden Volksschichten. Zu dieser Haltung fählt sich der Vorstand an so mehr verpflichtet, als das Regierungsprogramm zu dem notwendigen Preisabbau eine Stellungnahme vernünftigen lasse. Die Neuregelung der Wohnungswirtschaft wird in der angekündigten Form abgelehnt.

### Stellungnahme der Christlichen Gewerkschaften

Der Hauptvorstand der Christlichen Gewerkschaften

Deutschlands hielt in Königswinter eine Sitzung ab, in der er sich an erster Stelle mit dem Regierungsprogramm beschäftigte. Der Vorstand erkannte die Schwere der Gesamtlage des Staates und der Wirtschaft rückhaltlos an und demgegenüber auch die große Verantwortung und die Schwierigkeiten, die für die Regierung bestehen, um die drohenden Gefahren abzuwehren. In dem Programm der Reichsregierung sehen die Christlichen Gewerkschaften einen ernstlichen Versuch, in Staat und Wirtschaft wieder zu gesünderen Verhältnissen zu kommen.

Zu einigen Punkten des Programms und seiner Begründung durch die Reichsregierung haben die Christlichen Gewerkschaften, besonders nach der sozialpolitischen Seite hin, ernste Bedenken. Sie würden ihre Stellungnahme der Reichsregierung in einem besonderen Schreiben mitteilen. Die Christlichen Gewerkschaften hätten in den letzten Jahren wiederholt eine gerechte Tributregelung verlangt. Diese Forderung stellen sie jetzt erneut mit allem Nachdruck. Das deutsche Volk, das zur Zeit unter den Belastungen des Young-Planes schwer leidet, bedürfte dringend der Befreiung von ungerechten und überpannenden außerpolitischen Lasten und Bedrückungen.

gleichzeitig für den gesunderhaltenden Wintersport. — Erwähnt sei noch das gute Klavierspiel, das in endlosem Potpourri den Sinn der Wäber geschickt untersteht.

— Um etwaigen Zweifeln zu begegnen, sei darauf hingewiesen, daß sowohl das Reformationsfest (Freitag, 31. Oktober) als auch der Bußtag (19. November) in Sachsen noch gesetzliche Feiertage sind.

— Wir haben auch diesmal wieder einen kleinen Anzeiger über die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel in Dippoldiswalde erscheinen lassen. Dabei sind bei der Eisenbahn auf der Rückseite der Karte zwei Fehler richtigzustellen. Bei dem ersten Zuge ab Dresden 5,53 ist das darüber stehende S zu streichen, weiter bei der Bemerkung zu dem Nachzuge ab Dresden 23,55 die Worte „und Mittwochen“. Dieser Zug verkehrt bekanntlich nur noch nach Sonn- und Festtagen.

— Die A. - R. - Lichtspiele haben in Rücksicht auf den Jahrmärkt für die nächsten Spieltage ein ganz besonders schönes und heiteres Programm vorgesehen. Es läuft der Jubiläumsgroßfilm der Ufa „Robert und Bertram“, bearbeitet nach der altbekannten Operetten-Vorlage gleichen Titels mit Harry Liedtke in der Hauptrolle, weiter ein Wild-West-Schlager sowie die Wochenschau und ein Kulturfilm. Am Sonntag nachmittags findet Kindervorstellung statt.

**Glashütte.** Gegenwärtig werden am oberen Ende der Hauptstraße in der Nähe des Konsumvereinsgebäudes, wo man seit Juni mit Ueberwölbungsarbeiten der Brühnig beschäftigt ist, die letzten Ausgleichungs- und Malarbeiten vorgenommen, so daß die beiden Straßenseiten vom Gasthof zur Sonne bis zur Schmiedewerkstadt von Otto Löwe zu einer breiten Fahrstraße verbunden worden sind. Die Führer der großen Kraftwagen der Linie Glashütte—Dippoldiswalde—Dresden werden dies besonders begrüßen, weil damit ein gefährliches Verkehrshindernis beseitigt worden ist.

**Glashütte.** Aufgebote: Dekorationsmaler Carl Heinrich Moritz Lieberwirth mit Striderei-Inhaberin Camilla verw. Reubert, geb. Bauer, beide in Glashütte; Sattiergehilfe Otto Georg Ruffiani—Börnchen mit Hausochter Stefani Hönig—Böhmisches Zinnwald.

— Der in Turnerkreisen bestens bekannte Fabrikant Eduard Zeibig konnte am Donnerstag mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit feiern.

**Frauenstein.** Beim Stadtrat wurden von Anfang März bis Ende September 421 Kreuzottern (!) zur Vernichtung abgeliefert. (Waren es auch wirklich immer Kreuzottern? Feststellungen andernorts lassen begründete Zweifel zu. D. R.)

**Geising.** Am Dienstag vormittags kam auf dem Verladeplatz der Ostdeutschen Hartsteinwerke im Geisinggrunde der Kraftwagenführer Erich Hille aus Altenberg zu Schaden. Er geriet zwischen zwei Feldbahnloren und erlitt bei der Querschlagung einen schweren Huteruß am Beine. Kurz nach diesem Unglück ereignete sich an derselben Stelle ein anderer Unfall. Infolge Verfalgen der Bremsvorrichtung rasten einige bedadene Loren der Drahtseilbahn herab und richteten erheblichen Materialschaden an.

**Dresden.** Die Angestelltenverbände haben den am 29. September von dem Schlichter Ministerialrat Dr. Hauschild gefällten Schiedspruch, nach dem das gekündigte Mehrarbeits-

zeitabkommen mit einigen Änderungen für die Angestellten im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau erneut in Kraft gesetzt werden sollte, abgelehnt. Die Arbeitgeber haben den Schiedspruch angenommen und seine Verbindlichkeitsklärung beantragt.

**Dresden, 9. Oktober.** Die Regierung hatte dem Landtag gegenüber ihre Bereitwilligkeit zur Vorlegung des Staatshaushaltplanes auf das Jahr 1930/31 erklärt, falls der Landtag in seiner Mehrheit Wert darauf lege. In der Mittwochssitzung des Kabinetts sprachen sich fast alle Parteien für die Notwendigkeit der Vorlegung des Etats durch die gegenwärtige Regierung aus; lediglich die Kommunisten und die Nationalsozialisten vertraten die gegenteilige Auffassung. So nach darf angenommen werden, daß Anfang November der Landtag in die Beratungen des neuen Haushaltplans eintreten kann.

**Bad Schandau.** Am Anfang des sehr steilen Straßenstückes, der sogen. Senke, rief an dem von zwei Pferden gezogenen Wagen eines Karussellbesizers eine Bremse, kurz darauf die zweite. Jetzt konnten die Pferde den schweren Wagen nicht mehr halten und im Galopp ging es in voller Fahrt die steile Straße hinab. Der Fuhrmann hing mit der einen Hand am Halsgeschirr des einen Pferdes, mit der anderen Hand hielt er die Zügel. Der Wagenbesitzer befand sich, mit zwei kleinen Kindern im Arm, im Wagen, wagte aber nicht, während der Fahrt abzuspringen, und hing schließlich in der Luft. Erst unterhalb der Brandstufen konnte das Gefährt zum Stehen gebracht werden. Die Beteiligten erholten sich erst nach geraumer Zeit von dem ausgestandenen Schreck.

**Freiberg.** Der Rat lehnte die Einführung einer Getränkesteuer und die Errichtung einer Bürgersteuer ab.

**Bischofswerda.** Im benachbarten Demitz-Thumitz konnte Anfang dieses Monats der Klosterbergsturm, ein vielbesuchter Ausflugsort, auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

**Pulkau bei Bischofswerda.** Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten am 9. Oktober Friedrich August Schneider und seine Ehefrau Wilhelmine Auguste geb. Snaud.

**Wurzbach.** Beim Pflücken von Kastanien, die er seinen kleinen Geschwistern herunterholen wollte, verunglückte der 19-jährige Heinrich Derschlegel in der Sieglitzmühle bei Lichtenbrunn. Er brach mit einem Ast ab und stürzte in die Tiefe. Kurz nachdem er geborgen war, starb der junge Mann.

**Deisnig i. E.** Am Montag Abend fuhr ein von Deisnig kommender und in Neudisnig wohnhafter Motorradfahrer an dem unbefrankten Uebergang an der Neuhäuser Stollberger Straße dem Güterzug 9811 in die Flanke. Durch den Anprall an den fahrenden Zug wurde er vom Rade geschleudert. Er erlitt eine schwere Verletzung am rechten Fuß, die seine Ueberführung in das Stollberger Krankenhaus notwendig machte.

## Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!

Weist schwache Winde vorzugsweise aus Süd bis West, hauptsächlich heiter. Nach kalter Nacht tagsüber starke Erwärmung.